

Büztflether stehen auf

Zur Veranstaltung über das von Electrabel geplante Kohlekraftwerk am 3. April (TAGEBLATT vom 5. April) schreibt Dr. Jochen Witt, Bürgerinitiative für eine umweltverträgliche Industrie, Büztfleth:

Den Büztflethern werden Feinstaubimmissionswerte zugemutet, die nach der Bundesimmissionschutzverordnung bei bis zu 40 Mikrogramm/Kubikmeter Luft liegen, in der Schweiz liegt der Grenzwert bei 20 Mikrogramm, die Weltgesundheitsorganisation legt den Grenzwert bei fünf Mikrogramm fest.

In einer Zeit, in der jeder Autofahrer sich sogenannte Feinstaubplaketten kaufen muss und die Bürger aufgerufen sind, sich vorbeugend um ihre Gesundheit zu kümmern, darf sich keiner wundern, wenn die Büztflether aufstehen.

Das Selbstverständnis der BI besagt, ... wir beziehen unsere Positionen auf die Veröffentlichungen des Bundesumweltamtes und der entsprechenden Landesumweltämter. An Demagogie sind wir nicht interessiert.

Für uns als berufstätige Bürger und engagierte Hausfrauen, die sich in ihrer freien Zeit mit den Entwicklungen des Landes auseinandersetzen müssen, ist es unverständlich und geradezu an eine Bananenrepublik erinnernd, dass die IHK Stade und Mitglied des Landtages, Kai Seefried, sich auf Studien berufen können, die angeblich auch unabhängig sind und völlig andere Aussagen treffen.

Offensichtlich werden die Auswirkungen der Klimaveränderung, die mit voller Wucht über uns hereinbricht, von vielen immer noch unterschätzt. Die Europäische Union bezeichnet den Klimawandel inzwischen als Bedrohung für die Sicherheit.

Jede Leserschrift ist der Redaktion willkommen, wenn sie sich auf TAGEBLATT-Berichte bezieht. Leserbriefe sollten nicht mehr als 70 Druckzeilen umfassen und als E-Mail gesendet werden an: redaktion-std@tageblatt.de. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Auswahl vor.